

Vortrag an den Ministerrat

Jahrestagung des IWF und der Weltbankgruppe

Von 16. bis 18. Oktober 2025 habe ich an der Jahrestagung des Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Weltbankgruppe (WBG) in Washington, D.C. teilgenommen. Die Delegation der Oesterreichischen Nationalbank wurde von Gouverneur Univ.-Prof. Mag. Dr. Martin Kocher angeführt, während ich selbst die Delegation des BMF leitete. Zu den zentralen Treffen der Jahrestagung zählten das Development Committee (DC) und das Treffen des International Monetary and Financial Committee (IMFC). Am Rande der Jahrestagung fanden der mittlerweile achte Ministerial Roundtable for Support to Ukraine sowie das Treffen der Coalition of Finance Ministers for Climate Action (CFMCA) statt.

Treffen des International Monetary and Financial Committee (IMFC)

Das IMFC berät und berichtet dem IWF-Gouverneursrat und spielt daher für die strategische Ausrichtung des IWF eine zentrale Rolle. Unter dem Vorsitz des Finanzministers Saudi-Arabiens, Mohammed Aljadaan, wurden die starken weltwirtschaftlichen Veränderungen vor dem Hintergrund der politischen Neuausrichtung des Welthandels und anderer Bereiche erörtert. Zusätzliche Abwärtsrisiken ergeben sich durch schwaches Wachstum, hohe Schuldenstände, häufigere Extremwetterereignisse und Naturkatastrophen. Wie schon in den letzten Jahren konnte mangels Einigung auf die Darstellung des Krieges in der Ukraine (bzw. dessen wirtschaftliche Auswirkungen) kein gemeinsames Communiqué verabschiedet werden. Die Erklärung des Vorsitzes bildet in den übrigen Teilen den Konsens der Mitglieder ab. Im Vergleich zu früheren Erklärungen ist eine Verlagerung der Schwerpunkte weg von Nachhaltigkeitsthemen und Klimawandel hin zur Betonung von globalen wirtschaftlichen Ungleichgewichten sowie Spannungen in der Handelspolitik und der damit gestiegenen Unsicherheit zu erkennen. Das Arbeitsprogramm des IWF („Global Policy Agenda“) wurde begrüßt. Besonders hervorgehoben wurde die Notwendigkeit der Unterstützung stark verschuldeter

Niedrigeinkommensländer, die Bedeutung der IWF-Länderüberwachung und der weitere Ausbau des IWF-Angebots im Bereich Kapazitätsaufbau. Die zentrale Rolle des IWF im globalen Finanzsicherheitsnetz wurde bestätigt, das Bekenntnis zur Ende 2023 nach der 16. Quotenüberprüfung beschlossenen Quotenerhöhung erneuert. Für zukünftige Quotenüberprüfungen sollen auf Vorschlag des IMFC-Vorsitzes bis April 2026 gemeinsame Grundsätze erarbeitet werden. Von der bereits anstehenden 17. Quotenüberprüfung erwarten sich vor allem aufstrebende Volkswirtschaften eine nennenswerte Anpassung der Kräfteverhältnisse und der Vertretung im IWF.

Treffen des Development Committee

Das Development Committee (DC), ein gemeinsames Gremium von IWF und WBG aus 25 Ministerinnen und Ministern zur Diskussion aktueller Entwicklungen bei den beiden Institutionen, tagte unter dem Vorsitz der schwedischen Finanzministerin Elisabeth Svantesson und diskutierte das Thema „Foundations for Growth and Jobs“. WBG-Präsident Banga vermittelte die Dringlichkeit der Arbeitsplatz-Thematik angesichts der demographischen Trends, insb. auf dem afrikanischen Kontinent. Er betonte hierbei die besondere Rolle des Privatsektors als Jobmotor, welcher jedoch passende Bedingungen in Form von Infrastruktur, einer gebildeten und gesunden Bevölkerung und einer intakten Umwelt vorfinden muss, um dieser gerecht zu werden. Er informierte in diesem Zusammenhang auch über die Bemühungen der WBG zur stärkeren Mobilisierung von privatem Kapital. Weiters berichtete er, dass sich die WBG zukünftig noch stärker im Wiederaufbau von Krisenregionen engagieren werde. Hierzu wurden bereits hochrangige ExpertInnengruppen zu Ukraine und Gaza eingerichtet. Vonseiten der Mitglieder des DC fand das Engagement der Bank im Bereich Jobs große Zustimmung. Jedoch gab es unterschiedliche Meinungen zur zukünftigen Ausrichtung der Bank im Energiebereich. Während insb. die USA – gemeinsam mit einigen anderen Ländern – die Bank aufforderten, sich verstärkt im Bereich Nuklearenergie und fossiler Energie zu engagieren, machten insb. einige europäische Länder deutlich, dass die Bank weiterhin einen starken Fokus auf erneuerbare Energieträger legen sollte. In Bezug auf Klima forderten zahlreiche GouverneurInnen entgegen der Position der USA ein weiter engagiertes Vorgehen ein.

8th Ministerial Roundtable for Support to Ukraine

Am Rande der Frühjahrestagung fand der bereits achte Ministerial Roundtable for Support to Ukraine unter dem Vorsitz von Weltbank, IWF und der ukrainischen Regierung statt. Finanzminister Sergej Martschenko berichtete über die aktuelle Finanzlage der Ukraine, welche auch von der notwendigen weiteren Erhöhung des Militärbudgets aufgrund der

Kriegssituation negativ betroffen ist. Er befürwortete die Diskussionen auf europäischer Ebene über Reparationskredite, bat jedoch die vertretenen Partnerländer und Institutionen bis dahin um weitere Unterstützungen, nicht zuletzt angesichts der dringenden Bedarfe im Energiebereich.

Coalition of Coalition of Finance Ministers for Climate Action

Darüber hinaus fand am 15. Oktober 2025 das 14. Ministertreffen der Coalition of Finance Ministers for Climate Action statt. Das Treffen stellte die wichtige Rolle der Finanzministerinnen und Finanzminister bei der Bereitstellung von resilienter Finanzierung und der Aufstockung von Anpassungsinvestitionen im Lichte der laufenden Gespräche zur COP30 und der Baku to Belém Roadmap ins Zentrum. Zudem wurde das dritte Climate Action Statement von den Ministerinnen und Ministern verabschiedet sowie Kroatien als kommender Ko-Vorsitz der Coalition vorgestellt.

Bilaterale Gespräche

Im Zuge der Jahrestagung nahm ich auch diverse bilaterale Gesprächstermine wahr.

Auf Seite der Weltbankgruppe traf ich Präsident Ajay Banga, Managing Director of Operations Anna Bjerde und Vizepräsidentin für Europa und Zentralasien Antonella Bassani, mit welchen ich u.a. über die Pläne zur Dezentralisierung des regionalen Managements der WB und eine mögliche Rolle für das Wiener Weltbankbüro sprach. Hierbei wurde die umfassende Unterstützung Österreichs für die Institution mehrmals lobend erwähnt. Auch die Lage in der Ukraine und geplante Unterstützungsmaßnahmen seitens der WBG waren ein zentrales Thema. Mit dem Senior Managing Director und ranghöchsten Österreicher bei der Weltbank, Axel van Trotsenburg und dem Vizepräsidenten für Development Finance Akihiko Nishio sprach ich u.a. über den Implementierungsstand von IDA-21. Dabei äußerte ich auch den Wunsch Österreichs, dass die WBG weiterhin eine wichtige Rolle bei der Klimafinanzierung spielt. Im Gespräch mit IFC-Vizepräsidenten für Europa, Lateinamerika und die Karibik Alfonso García Mora betonte ich das große Interesse österreichischer Unternehmen an der Zusammenarbeit mit der IFC, insbesondere in Bezug auf den Wiederaufbau in der Ukraine.

Auf IWF-Seite erfolgte ein Treffen mit Managing Director Kristalina Georgiewa, bei dem die jahrelange erfolgreiche Zusammenarbeit im Rahmen des Joint Vienna Institute im Vordergrund stand. Die Verlängerung des Memorandum of Understanding soll bis April 2026 erfolgen. MD Georgiewa informierte mich außerdem über die bis Dezember

geplante Standortauswahl für das geplante South East Europe Technical Assistance Center (SEETAC). Wien gilt dabei als aussichtsreicher Kandidat. Außerdem traf ich Alfred Kammer, den Leiter des für Österreich zuständigen European Department, mit dem ich mich über die österreichische Wirtschaftslage und die von der Bundesregierung getroffenen Maßnahmen zur Konsolidierung des Bundeshaushalts austauschte.

Darüber hinaus konnte ich mit dem Präsidenten der Interamerikanischen Entwicklungsbank (IDB) Ilan Goldfajn sprechen, welcher sich bei mir für die Ausrichtung des Treffens der nicht-regionalen Mitgliedsstaaten in Wien im Januar 2026 bedankte.

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

14. November 2025

Dr. Markus Marterbauer
Bundesminister